

Teilnahme

Am Wettbewerb können alle Thüringer Städte teilnehmen. Ebenso können Thüringer Gemeinden bzw. Gemeindeverbände teilnehmen, die sich im Zuge der Freiwilligkeitsphase der Verwaltungs-, Funktional- und Gebietsreform zusammenschließen werden.

Die Bewerbungsunterlagen stehen als Download zur Verfügung unter: www.nhz-th.de/aktuelles

Bewerbungsschluss ist der 6. Dezember 2016.

Für die Teilnahme am Projekt werden 8-10 engagierte und motivierte Thüringer Kommunen ausgewählt, die eine nachhaltige Entwicklung vor Ort weiter voranbringen und stärken wollen.

Die Auswahl trifft der Projektträger Zukunftsfähiges Thüringen e.V., gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und einem Projektbeirat. Dieser setzt sich aus Vertreter/-innen des Thüringer Bürgermeisterdialoges zur Nachhaltigen Kommunalentwicklung, des Thüringer Beirats zur Nachhaltigen Entwicklung sowie Akteuren aus Politik, Wissenschaft und NGOs zusammen. Die Auswahl der Kommunen wird auf Grundlage eines Kriterienkataloges getroffen.

Die Teilnahme am Projekt ist kostenfrei.

Bewerbungen bitte per Post oder per Mail an:

Zukunftsfähiges Thüringen e.V.
Schönbrunnstraße 8
99310 Arnstadt

Projektleiterin: Katrin Nolting
Telefon: 0361 – 430 20 322
Fax: 03628 – 74 62 83
E-Mail: katrin.nolting@zukunftsfahiges-thueringen.de

Gern beraten wir interessierte Kommunen in der Bewerbungsphase. Bitte sprechen Sie uns an.

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ wird vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global durchgeführt und aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

**ZUKUNFTSFÄHIGES
Thüringen e.V.**

In Kooperation mit
**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen

mit Ihrer
**SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT**

Im Auftrag des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Herausgeber: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.
Stand: Oktober 2016
Gestaltung: design.ideo, Büro für Gestaltung, Erfurt
Foto: Sylwia Mierzynska
Druck: Citydruck Erfurt



GLOBAL
NACHHALTIGE
KOMMUNE
THÜRINGEN

TEIL
NAHME
WETT
BEWERB



**Vorreiter-Kommunen
gesucht!**



Ein Modellprojekt
zur Umsetzung
der globalen Nachhaltigkeitsziele
in Thüringer Kommunen

Hintergrund



Auf der UN-Vollversammlung im September 2015 in New York wurden mit der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung erstmals global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals (SDGs)) beschlossen. Die 17 Hauptziele der SDGs bilden für alle Staaten der Welt einen gemeinsamen Bezugsrahmen und werden auch in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend. Die SDGs bilden eine wichtige Grundlage für die Fortschreibung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, die seit Sommer 2016 im Entwurf vorliegt. Sie werden ebenso relevant für die aktuelle Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie sein.

Der Deutsche Städtetag unterstützt gemeinsam mit dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas/ Deutsche Sektion die globale Entwicklungsagenda mit einer Musterresolution.

Den Kommunen in Thüringen bietet sich die Chance, mit der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ ihre eigenen Vorstellungen und konkreten Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung vor dem Hintergrund der globalen Nachhaltigkeitsziele zu formulieren und kommunale Nachhaltigkeitsstrategien zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang werden auch Ansätze für ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement in der Verwaltung ausgelotet.

Angebot für Thüringer Kommunen

Der Verein Zukunftsfähiges Thüringen wird im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ 8-10 Thüringer Kommunen bei der partizipativen Entwicklung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der 2030-Agenda beraten und begleiten. Vorgesehen sind hierfür Einzelberatungen, Workshops und Netzwerktreffen, die im Zeitraum von Januar 2017 bis Herbst 2018 stattfinden. Interessierte Kommunen können sich hierfür bis zum 6. Dezember 2016 bewerben.

Folgende Ergebnisse werden im Projekt erzielt:

- Die Kommunen erarbeiten gemeinsam mit Akteuren aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft eine Nachhaltigkeitsstrategie und formulieren darin abgestimmte und tragfähige Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Entwicklung vor Ort.
- Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet ein konkretes Handlungsprogramm, das passgenau auf die Bedarfe und Herausforderungen der Kommune abgestimmt ist.
- Die internationalen Auswirkungen des kommunalen Handelns werden reflektiert und die entwicklungspolitische Dimension wird berücksichtigt.
- Bereits in der Kommune vorhandene sektorale Strategien und Konzepte sowie bestehende Beteiligungsprozesse fließen in den Entwicklungsprozess ein.
- Es wird ein strategisches Steuerungsinstrument mit Zielsystem, Ressourcenplanung, Umsetzungsstrukturen und Controlling etabliert.
- Auf Grundlage eines abgestimmten Indikatorensatzes wird mit der Strategie ein erster Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Hiermit wird eine systematische Fortschreibung und Weiterentwicklung der Strategie und des Handlungsprogramms ermöglicht.
- Die Nachhaltigkeitsstrategie und das Handlungsprogramm werden abschließend vom Stadt- bzw. Gemeinderat verabschiedet.

Vorteile für Kommunen

Die teilnehmenden Kommunen verfügen nach Ablauf des Projektes über eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie und ein Handlungsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung sowie über eine erprobte Beteiligungs- und Steuerungsstruktur. Sie haben:

- mit wichtigen kommunalen Akteuren und der Bürgerschaft Antworten auf drängende Zukunftsfragen vor Ort entwickelt,
- das Thema Nachhaltigkeit ressortübergreifend behandelt und als Querschnittsaufgabe des kommunalen Handelns definiert,
- ein identitätsstiftendes Leitbild sowie eine fundierte Vorstellung erarbeitet über die Rolle und die Perspektiven der Kommune im Kontext der globalen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung,
- mit der Bestandsaufnahme einen Überblick über bereits bestehende kommunale Konzepte, Strategien, Programme und deren Zielstellungen erhalten und diese in ein abgestimmtes kommunales Handlungsprogramm integriert,
- zusätzliche Ressourcen gewonnen für die Lösung drängender kommunaler Aufgaben,
- Perspektiven erschlossen für neue Kooperations- und Fördermöglichkeiten auf den Ebenen von Land, Bund und EU.
- Kleine Gemeinden haben den Prozess des Zusammenschlusses im Zuge der Gebietsreform partizipativ gestaltet und eine gemeinsame und tragfähige Perspektive für eine zukunftsfähige Entwicklung erarbeitet.
- Erfolgreich teilnehmende Städte und Gemeinden werden zum Projektabschluss als „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ ausgezeichnet und dürfen dieses Label für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

DIE 17 NACHHALTIGKEITS-ZIELE



1. Armut beenden

2. Ernährung sichern

3. Gesundheit stärken

4. Bildung für alle realisieren

5. Gleichberechtigung verwirklichen

6. Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung ermöglichen

7. Weltweit saubere Energie erzeugen

8. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und faire Arbeit schaffen

9. Industrialisierung sozial verträglich gestalten

10. Ungleichheiten überwinden

11. Lebenswerte Städte und Siedlungen schaffen

12. Nachhaltig produzieren, handeln und konsumieren

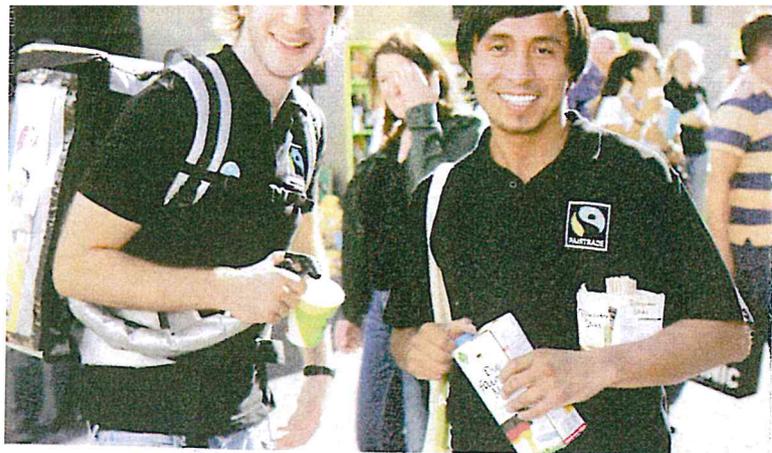
13. Klima umfassend schützen

17. Neue globale Partnerschaften aufbauen

16. Frieden und Rechtsstaatlichkeit fördern

15. Schutz der Ökosysteme

14. Die Weltmeere schonen



Fairer Handel(n) wirkt.

Der Faire Handel ist ein wirkungsvolles Instrument der Armutsbekämpfung.

Fairtrade vor der eigenen Haustür

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann den Prozess zur Fairtrade-Town anstoßen. Machen Sie mit! Nehmen Sie alle Akteurinnen und Akteure mit ins Boot und starten Sie die Fairtrade-Towns Kampagne in Ihrer Kommune! Als Fairtrade-Town können sich Städte, kreisfreie Städte, Stadtbezirke, Gemeinden, Verbandsgemeinden, Kreise, Regionen, Inseln und Bundesländer bewerben. Der Titel wird für zwei Jahre vergeben und kann danach verlängert werden. Bei Fragen und Anregungen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Kontakt

Kampagnenbüro „Fairtrade-Towns“

Tel.: 0221 94 20 40 – 85 | info@fairtrade-towns.de

Kampagnenleitung Lisa Herrmann

TransFair e.V. | Remigiusstr. 21 | 50937 Köln

www.fairtrade-towns.de | www.fairtrade-deutschland.de



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

Impressum

Herausgeber: TransFair e.V. | Layout: Dreimalig Werbeagentur

Druck: Bösmann GmbH & Co. KG | Papier: 100 Prozent Recycling

V.i.S.d.P.: Claudia Brück | Auflage 01/2014



Faire Partnerschaft.

Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden sich für qualitativ hochwertige und fair gehandelte Produkte. Damit sichern sie Kleinbauernfamilien faire Preise und langfristige Handelsbeziehungen.

Bessere Arbeitsbedingungen. Selbstbestimmte Zukunft.

Die Zahlung der Fairtrade-Prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung ermöglicht z. B. den Bau von Schulen und Gesundheitszentren.

Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit.

Kindern wird der Schulbesuch und damit eine emanzipierte Lebensgestaltung ermöglicht.

Fair zur Natur.

Umweltschonende Anbaumethoden werden besonders gefördert und Bioaufschläge bezahlt. Fairtrade – ein ökologisches Versprechen an die Zukunft.



TransFair Geschäftsführer Dieter Overath und Kampagnenleiterin Lisa Herrmann

Warum Fairtrade-Town werden?

Das Thema Fairer Handel liegt im Trend. In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen. Auf kommunaler Ebene spielt der Faire Handel in allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle, zunehmend auch bei der öffentlichen Beschaffung.

Die Fairtrade-Towns Kampagne bietet:

- Startschuss für ein faires, nachhaltiges Engagement in Ihrer Kommune
- Übernahme sozialer Verantwortung
- Positionierung als innovative und weltoffene Stadt
- Anstoß für tolle Projekte neuer Kooperationspartner
- Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger
- Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen der Lokalen Agenda 21
- Impuls für das Thema nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Netzwerk bestehender Fairtrade-Towns
- Internationale Vernetzung mit über 1400 Fairtrade-Kommunen in über 24 Ländern – vielleicht auch mit Ihrer Partnerstadt?

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung an der Fairtrade-Towns Kampagne. Machen Sie mit!

Fünf Schritte bis zur Fairtrade-Town Die Kriterien

• Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des Fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt angeboten.

• Steuerungsgruppe

Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

• Fairtrade-Produkte im Sortiment

In den lokalen Geschäften und bei Floristen sowie in Cafés, Restaurants und Kantinen werden mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune.

Einwohner	Geschäfte	Gastronomie
Mehr als 2.500 bis 5.000	2	1
Mehr als 25.000 bis 30.000	6	3
Mehr als 80.000 bis 85.000	17	9
Mehr als 120.000 bis 130.000	23	12

Mehr Informationen finden Sie unter: www.fairtrade-towns.de

• Fairtrade in öffentlichen Einrichtungen

Produkte aus Fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema Fairer Handel umgesetzt, oft im Rahmen weiterer Kampagnen von TransFair e.V..

• Medien

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.